

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS TECHNIKGESCHICHTE

*Bitte beachten Sie, dass der überwiegende Teil der am Fachgebiet Technikgeschichte angebotenen Veranstaltungen im WS 20/21 digital stattfinden wird. Konkrete Angaben zur Ausrichtung der Veranstaltung (Zoom, Exkursionen, Räume etc.) entnehmen Sie bitte den weiterführenden Hinweisen im ISIS- und MOSES-Portal.*

## Vorlesungen

Klein, Michael

LV-Nr.: 3131 L 301

*BA-KulT WTG 1, 3, 4; BA-KulT FW 14, 15, 16*

*MA-GWKT 3, 5/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14*

*MA-TGWT WTG 3*

VL **Einführung in das Innovations- und Technologiemanagement**

Do 8 – 10 Uhr

Beginn: 05.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20959>

Innovationsmanagement beschäftigt sich mit allen Maßnahmen, um Innovationen in Organisationen zu begünstigen und einen Nutzen zu generieren, zum Beispiel:

- Neue Produkte und Dienstleistungen, um neue Märkte zu erobern.
- Verbesserte Produkte und Dienstleistungen, um sich von der Konkurrenz abzuheben.
- Verbesserung der internen Abläufe, um das Unternehmen von innen zu stärken oder um Kosten zu sparen.
- Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, um neue Ertragsquellen zu erschließen.

Dabei läuft das Innovationsmanagement auf zwei Ebenen ab: Zum einen die Gestaltung der Rahmenbedingungen, damit im Unternehmen Ideen entstehen und zu erfolgreichen Innovationen umgesetzt werden können. Zum anderen das eigentliche „Innovieren“, also das aktive Suchen, Entwickeln und Umsetzen von Ideen.

Wer heute im globalen Wettbewerb erfolgreich sein will, muss auf die richtigen Technologien setzen. Vor dem Hintergrund immer kürzerer Produktzyklen und wachsendem Wettbewerbsdruck können nur Unternehmen bestehen, die kundenorientiert Technologien entwickeln, einsetzen und rechtzeitig wieder substituieren. Technologiemanagement bedeutet, neue Technologien nicht nur zu entwickeln und anzuwenden, sondern ihren Einsatz und Nutzen auch systematisch zu planen und zu kontrollieren.

## Seminare

Zumbrägel, Christian

LV-Nr.: 3131 L 320

*BA-KulT WTG 1*

SE **Wissenschafts- und Technikgeschichte – Theoretische und methodische  
Zugangsweisen**

Di 12.00 – 14.00 Uhr (s.t.)

Beginn: 03.11.2020

**Raum: MA 005 (Präsenzveranstaltung)**

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20968>

Das Seminar bietet eine Einführung in die Theorien, wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und in zentrale Forschungsfragen der Wissenschaftsgeschichte und der Technikgeschichte. Neben der Lektüre von grundlegenden Texten zu Perspektiven, Problemen und Kontroversen der Wissenschafts- und Technikgeschichte werden zentrale Begriffe, wissenschaftliche Hilfsmittel und Publikationsforen der Fächer vorgestellt. Der Einführungskurs richtet sich an Studierende des BA-KulT WTG. Die Veranstaltung umfasst 3 SWS und wird zusätzlich von einem Tutorium begleitet. Tutorium (Di, 14-16 Uhr) und Seminar (Di, 12-14 Uhr (s.t.)) sind so aufeinander abgestimmt, dass ausreichend Zeit für eine Mittagspause bleibt.

Einführende Literatur:

Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt 2012.

Heine, Eike-Christian/Zumbrägel, Christian: Technikgeschichte, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 20.12.2018:

[http://docupedia.de/zg/Heine\\_zumbraegel\\_technikgeschichte\\_v1\\_de\\_2018?oldid=132049](http://docupedia.de/zg/Heine_zumbraegel_technikgeschichte_v1_de_2018?oldid=132049)

(Versionen: 1.0) (Datum des Zugriffs: 19.05.2020).

N.N.

LV-Nr.: 3131 L 320T

TU **Begleitendes Tutorium zu Wissenschafts- und Technikgeschichte –  
Theoretische und methodische Zugangsweisen**

Di 14 –16 Uhr

Beginn: 03.11.2020

**Raum: H 3007 (Präsenzveranstaltung)**

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20961>

Das Tutorium ist für alle Studierenden im BA Pflicht und sollte im 1. Semester belegt werden; Studienanfänger\*innen im MA, die keine historischen Vorkenntnisse haben, wird der Besuch sehr empfohlen. Das Tutorium vertieft die methodischen Inhalte der Einführungsveranstaltungen (BA/MA) und erprobt sie über Übungen. Außerdem bietet das Tutorium gezielte Hilfestellungen zu den Leistungsanforderungen der beiden Einführungsseminare (BA/MA).

Forschner, Dirk  
LV-Nr.: 3131 L 321  
*BA-Kult WTG 3, 4; BA-Kult FW 14, 15, 16*  
*MA-GKWT 3*  
SE **Technikgeschichte des Eisenbahnwesens**  
Do 10 – 12 Uhr  
Beginn: 05.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20962>

Das (Pro)Seminar Technikgeschichte Eisenbahnwesen gibt einen internationalen und chronologischen Überblick über die technischen Entwicklungen im Eisenbahnwesen von 1825 bis zum Beginn des Hochgeschwindigkeitsverkehrs in Europa. Als Grundlagen werden die Bereiche Eisenbahnbau, Sicherheitstechnik, Rollmaterial und Traktionsmittel besonders berücksichtigt. Die technischen Entwicklungen und der damit verbundene Eisenbahnbetrieb werden im Kontext von Gesellschaft, Staat, Politik und Kultur behandelt. So wird die Rolle der Eisenbahnen bei der wirtschaftlichen Erschließung eines Landes, der Internationalisierung, im Kriege, in der Kolonialpolitik oder auch in Kunst und Kultur besprochen. Ergänzt wird der Präsenzunterricht durch lokale Exkursionen im Land Berlin, um den Betrieb der Technik anschaulich und nachvollziehbar zu machen.

Die Teilnehmerzahl ist daher auf 15 Studierende begrenzt und es wird gebeten, sich über E-Mail anzumelden: [dirk-forschner@gmx.de](mailto:dirk-forschner@gmx.de).

Einführende Literatur:

Blum, Otto: Eisenbahnbau, Heidelberg 1946.

Pottgieser, Hans: Sicher auf Schienen: Fragen zur Sicherheitsstrategie der Eisenbahn von 1825 bis heute, Basel 1988.

Kirstein, Thomas  
LV-Nr.: 3131 L 322  
*BA-Kult WTG 3, 4; BA-Kult FW 14, 15, 16*  
*MA-GKWT 3, 5/2, 7/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14*  
*MA-TGWT WTG 2*  
SE/EX/HS **Technik der Römer und Etrusker in Italien (Exkursion)**  
Di 18 – 20 Uhr  
Beginn: 03.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20963>

Die Exkursion zur Technik- und Architekturgeschichte des Altertums führt in die mittelitalienische Provinz Latium und umfasst zudem einen Tagesausflug nach Rom. Latium, diese einst von Römern und Etruskern dichtbesiedelte Region, war die Keimzelle des Römischen Reiches und eine beliebte Sommerfrische der römischen Oberschicht. Folglich bietet dieses Gebiet eine besondere Dichte archäologischer Stätten in herausragendem Erhaltungszustand, die über nahezu alle Bereiche antiker Technik und antiken Alltagslebens Aufschluss geben. Zu den Themen der Exkursion zählen Bautechnik sowie Architektur und Innenarchitektur, städtische Infrastruktur, Verkehrswesen, Lebensmittelversorgung, Haustechnik, Feuerwehr sowie

Handwerk und Gewerbe. Zu den zahlreichen Zielen gehören u.a. Aquädukte und Straßen (z.B. Via Appia), die großen Entwässerungstunnel der Kraterseen, Theater, Amphitheater und Thermen, die römische Großstadt Ostia mit ihren „Hoch“häusern und die etruskische Totenstadt Veji mit ihren hausähnlichen Grabbauten. Zu den Themenschwerpunkten zählt auch die römische Hochseeschifffahrt. Besucht werden der römische Seehafen bei Fiumicino (portus romae) mit den dort gefundenen Schiffswracks und das Museum für römische Schifffahrt am Nemisee. Ein Blick auf Stätten frühromischer Geschichte, darunter das Grab der Horatier und der Mons Albanus, runden das Bild ab.

Die Exkursion dauert zehn Tage; Vorkenntnisse in Alter Geschichte oder alten Sprachen sind nicht erforderlich. Interessenten aller Studienrichtungen sind willkommen. Die Veranstaltung umfasst die Reise nach Italien und drei Vorbereitungstreffen in Berlin. Die Universität gewährt einen Zuschuss zu den Reisekosten, über dessen Höhe aber erst im Februar 2021 entschieden werden kann.

Die erste Vorbesprechung erfolgt am 3.11.2020.

Gebuhr, Ralf

LV-Nr.: 3131 L 324

*BA-Kult WTG 3, 4; BA-Kult FW 14, 15, 16*

*MA-GKWT 3, 5/2, 7/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14*

*MA-TGWT WTG 2*

SE/HS **Quellenlektüre zur Landschaftsgeschichte des Mittelalters und der frühen Neuzeit**

Mi 14 – 16 Uhr

Beginn: 4.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20964>

Die Analyse historischer Kulturlandschaften kann helfen, Aspekte des Zusammenhangs von Technik und Gesellschaft besser zu verstehen. Im Seminar werden handschriftliche und gedruckte Quellen zur Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa gemeinsam gelesen und interpretiert. Eine Exkursion in das nördliche Brandenburg wird einzelne Aspekte „vor Ort“ vertiefen.

Einführende Literatur:

Küster, Hansjörg: Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa. Von der Eiszeit bis zur Gegenwart, München 1995.

Schenk, Winfried: Zur Raumwirksamkeit einer Heilsidee. Eine Forschungs- und Literaturübersicht zu historisch-geographischen Fragestellungen der Zisterzienserforschung, in: Siedlungsforschung 7 (1989), S. 249-262.

# Projektlabor

Martin Jähnert

LV-Nr.: 3131 L 331

*BA-Kult FW 16*

SE/PS **HistLab: Technik – Wissen – Umwelt (MINT grün)**

Do 14 – 18 Uhr

Beginn: 5.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20967>

Das HistLab ist ein Projektlabor Forschenden Lernens: Anhand einer selbst entwickelten Fragestellung untersuchen die Teilnehmenden Wechselwirkungen zwischen Technik, Gesellschaft und Umwelt. Die Lehrveranstaltung vermittelt dabei methodische Grundkenntnisse und Fragestellungen der Technik-, Wissenschafts- und Umweltgeschichte. Zentraler Bezugspunkt für die im Kurs erarbeiteten Projekte sind Artefakte: Gemeinsam untersuchen wir deren Entwurfs- und Herstellungsprozesse ebenso wie soziale und kulturelle Kontexte, in denen sie eingesetzt wurden. Daran anknüpfend diskutieren wir, welche Erkenntnisse wir daraus in Bezug auf heutige Handlungsoptionen für eine nachhaltige Entwicklung gewinnen können. Die Ergebnisse sollen populärwissenschaftlich aufbereitet werden, z.B. in Form einer Ausstellung. Das Projektlabor ist Teil des Orientierungsstudiums MINTgrün. MINTgrün-Studierende werden bei der Platzvergabe (20 Plätze) bevorzugt berücksichtigt. Interessierte BA-Kult-Studierende melden sich bei Interesse bis zum 03.11.2020 bitte bei [martin.p.jaehnert@gmail.com](mailto:martin.p.jaehnert@gmail.com).

## (Haupt)Seminare

N.N.

LV-Nr.: 3131 L 341

*MA-TGWT WTG 1*

HS/SE **Wissenschafts- und Technikgeschichte – Theoretische und methodische  
Zugangsweisen**

Di 16.00 – 18.00 Uhr (s.t.)

Beginn: 05.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20960>

Das 3 SWS umfassende Seminar bietet eine Einführung in die Theorien, wissenschaftlichen Arbeitsmethoden und in zentrale Forschungsfragen der Wissenschaftsgeschichte und der Technikgeschichte. Neben der Lektüre von grundlegenden Texten zu Perspektiven, Problemen und Kontroversen der Wissenschafts- und Technikgeschichte werden zentrale Begriffe, wissenschaftliche Hilfsmittel und Publikationsforen der Fächer vorgestellt. Der Einführungskurs richtet sich an Studierende des MA-TGWT; Studierenden aus nicht-historischen Fächern wird der Besuch des begleitenden Tutoriums empfohlen.

Einführende Literatur:

Heßler, Martina: Kulturgeschichte der Technik, Frankfurt 2012.

Heine, Eike-Christian/Zumbrägel, Christian: Technikgeschichte, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 20.12.2018:

[http://docupedia.de/zg/Heine\\_zumbraegel\\_technikgeschichte\\_v1\\_de\\_2018?oldid=132049](http://docupedia.de/zg/Heine_zumbraegel_technikgeschichte_v1_de_2018?oldid=132049)

(Versionen: 1.0) (Datum des Zugriffs: 19.05.2020).

Wendt, Helge

LV-Nr.: 3131 L 342

*BA-Kult WTG 4*

*MA-GKWT 3, 5/2, 7/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14*

*MA-TGWT WTG 3, 4*

HS/SE **Nebenprodukte der Kohle. Entwicklungen von Wissen, Technik und  
Industrie**

Mi 10 – 12 Uhr

Beginn: 04.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20969>

Die Bedeutung von Kohle für die Industrialisierung wäre wahrscheinlich weitaus geringer ausgefallen, hätten sich nicht eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten entwickelt. Vor allem aber waren es die vielfältigen Nebenprodukte der Stein- und Braunkohle, wodurch der fossile Brennstoff eine ausgreifende Bedeutung erlangte. Seit in England Koks in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Eisen- und Stahlproduktion veränderte, entwickelten sich aus vielen der Nebenprodukte eigenständige Industriezweige: das beim Verkoken anfallende Gas wurde zum

Beleuchten von Fabriken, Häusern und ganzen Städten in aller Welt eingesetzt. Die chemische Industrie mit ihren Färbe- und Düngemitteln entwickelte sich im 19. Jahrhundert mithilfe von Stoffen, die aus Kohle extrahiert wurden. Aus den Teeren wurden Öle gewonnen, die als Motoröl, zum Bleichen und zur Herstellung von Medikamenten oder Sprengstoffen verwendet wurden. Die Fotografie oder die Kühltechnik basierten auf Nebenprodukten der Kohle. Besonders die chemischen Verfahren zur Gewinnung von Stickstoff, Phosphat und Ammoniak waren zentrale Faktoren dafür, dass die Kohle weit über den Einsatz in der Montanindustrie oder in Kraftwerken einen Großteil der Industrie des 20. Jahrhunderts beherrschte.

Das Hauptseminar möchte eine Einführung in die Stoffgruppe geben, die mit Kohle in Verbindung steht. Dafür sollen, nach einer Einführung in die Stoff-, Energie- und Montangeschichte, einzelne Nebenprodukte genauer betrachtet werden. Wichtig wird es sein, die Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Stoffen herauszuarbeiten. Untersucht werden auch die Verbindungen zwischen Industrie und Wissenschaft in Entwicklung, Forschung und Anwendung sowie im Personalbereich.

Einführende Literatur:

Fischer, Franz (Hg.): Gesammelte Abhandlungen zur Kenntnis der Kohle, Berlin 1917.

Renn, Jürgen (u.a.): Ammoniak und seine Synthese: wie eine epochale Erfindung das Leben der Menschen und die Arbeit der Chemiker veränderte, in: Naturwissenschaftliche Rundschau 70 (2017), S. 507-514.

Moraglio, Massimo

LV-Nr.: 3131 L 343

*BA-Kult WTG 4*

*MA-GKWT 3, 5/2, 7/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14*

*MA-TGWT WTG 3, 4*

HS/SE ***Verkehrswende and its Future: Using History to shape Long-Term Visions (in engl. Sprache)***

Fr 10 – 12 Uhr

Beginn: 06.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20970>

Obsessed with westernised regimes and systems, the current debate on *Verkehrswende* is largely de-historicized and, too often, under the spell of technological determinism. This lack of a chronological perspective could hamper a proper *Verkehrswende*, which currently dismisses too quickly any social and cultural issues.

Using real-cases from past experiences (biking, 1920s carpooling etc.) and studies of current and future trends, we will frame mobility as a complex socio-technical system, so to achieve a long-term vision of the *Verkehrswende's* future. This is central not just for a better understanding of the past, but also to address the current environmental, economic and social challenges in the fields of transport and mobility. In other words, this seminar aims to define how past experience of transport and mobility can feed the debate about sustainable futures.

Martensen, Karin

LV-Nr.: 3131 L 344

BA-Kult WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2, 7/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14

MA-TGWT WTG 3

HS/SE

## His master's voice – zur Geschichte der Musikproduktion im 20. Jh.

Blockveranstaltung

Beginn/Termine:

Freitag, 6. November 2020: Einführungsveranstaltung

Samstag, 7. November 2020: Seminar

Freitag, 4. Dezember 2020: Seminar (inkl. Exkursion zum Ethnologischen Museum Dahlem; 14:30-16 Uhr; Arnimallee 27, 14195 Berlin)

Samstag, 5. Dezember 2020: Seminar

Freitag, 11. Dezember 2020: Seminar

Samstag, 12. Dezember 2020: Seminar

Exkursion nach Leipzig: Sondertermin, noch offen

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20971>

Warum sollen wir uns überhaupt mit alten Tonaufnahmen bzw. Aufnahmegegeräten beschäftigen? Die klingen doch sowieso schlecht, oder?

Im Seminar soll die Geschichte der Musikproduktion beleuchtet werden, und zwar u.a. am Beispiel der *Edison Inc.* und von *His Master's Voice*. Dies soll mit Hilfe von Referaten geschehen sowie auf der Basis von Materialien aus dem Archiv von Thomas Alva Edison (New Jersey), dem Archiv der EMI (London) und dem Archiv der Sony Music (New York). Die praktische Anschauung alter Tonaufnahmen und Aufnahmegegeräten soll durch eine Exkursion zum Ethnologischen Museum in Berlin-Dahlem vermittelt werden. Außerdem kann wahrscheinlich eine weitere Exkursion zum Deutschen Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig stattfinden, wo wir die Ausstellung „Von der Edison-Walze zur Blu-ray“ ansehen können. Die Details hierzu müssten in der ersten gemeinsamen Sitzung geklärt werden. Schließlich soll im Seminar anhand von Quellen, Texten und Tonaufnahmen ein Verständnis für die Medialität von Tonaufnahmen entwickelt werden.

In der Summe geht es um die Frage, was Tonaufnahme(geräte) in der Historie bedeuteten und bis heute bedeuten: Inwiefern veränderten sie Vorstellung und Nutzung von Stimme und Ohr? Was bedeutet ‚High Fidelity‘ heute?

Es handelt sich um eine gemeinsame Veranstaltung des Instituts für Sprache und Kommunikation/Fachgebiet Audiokommunikation und des Instituts für Philosophie, Literatur-, Wissenschafts- und Technikgeschichte/Fachgebiet Technikgeschichte.

Eine Voranmeldung per Mail an [karin.martensen@tu-berlin.de](mailto:karin.martensen@tu-berlin.de) bis zum 12.10.2020 ist zwingend.

Einführende Literatur:

Rzehulka, Bernhard: Abbild oder produktive Distanz? Versuch über ästhetische Bedingungen der Schallplatte, in: Matthias Fischer (u.a.) (Hg.): *Gehörgänge. Zur Ästhetik der musikalischen Aufführung und ihrer technischen Reproduktion*, München 1986, S. 85-114.

Stolla, Jochen: *Abbild und Autonomie – Zur Klangbildgestaltung bei Aufnahmen klassischer Musik 1950-1994*, Marburg 2004.



Zumbrägel, Christian

LV-Nr.: 3131 L 345

*BA-Kult WTG 3, 4; BA-Kult FW 14, 15, 16*

*MA-GKWT 3, 5/2, 7/2; MA-GKWT FW 11, 12, 14*

*MA-TGWT WTG 3, 4*

HS/SE **Das lebendige Berlin. Tiere, Pflanzen und Mikroben in der Geschichte der Stadt**

Do 12 – 14 Uhr

Beginn: 05.11.2020

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20972>

Das Coronavirus grassiert um die Welt und brachte innerhalb weniger Wochen das gesellschaftliche und infrastrukturelle Leben zum Erliegen. Von nicht-menschlichen Lebewesen gehen in diesen Tagen vielfältige Wirkungen auf Gesellschaften, Techniken und Umwelten aus. Besonders dynamisch entwickelt sich die Pandemie-Lage in Großstädten, wo Viren, Menschenmengen und andere Lebewesen auf engem Raum aufeinandertreffen. Das Seminar findet in diesen aktuellen Spannungen einen Ausgangspunkt, um in wissenschafts-, technik-, umwelt- und medizinhistorischer Perspektive über die Frage nachzudenken, wie Mikroben, Tiere und Pflanzen in der Geschichte Berlins mit ihrem gesellschaftlichen Umfeld wechselwirkten. Themen reichen von der Berliner Seuchengeschichte, über die Geschichte der Tierparks und Zoologischen Gärten bis hin zu den Anfängen der Berliner Tierschutzbewegung oder Phänomenen des Urban Gardening.

**Aktuelle Informationen (Stand 09.10.2020):** Aufgrund der aktuellen Pandemielage kann die Veranstaltung leider nicht wie geplant als Projektseminar durchgeführt werden. Sie war ursprünglich als Projektseminar (4 SWS) konzipiert. In Kooperation mit Berliner Institutionen (Museum für Naturkunde, Universitätsarchiv, NABU) sollten Studierende im laufenden Semester zu selbstgewählten Themen mithilfe digitaler Tools (Blog-Beiträge, Podcasts, Videoessays) Online-Beiträge erarbeiten. Ausgiebige Sammlungs- und Archivbesuche sind im WS 20/21 in größeren Gruppen allerdings nicht umzusetzen. Deshalb wird die Veranstaltung als Hauptseminar (2 SWS) angeboten. Wir lesen über Zoom Grundlagentexte, die teilweise an Berliner Beispielen diskutiert und vertieft werden. Zudem sind drei Exkursionen in den Berliner Zoo, den Botanischen Garten sowie eine stadtgeschichtliche NABU-Führung geplant. Weitere Informationen zu Organisation und Ablauf folgen mit dem ersten Treffen (05.11.2020; 12 Uhr).

Die Einwahldaten für den Zoom-Kanal werden mit der Voranmeldung bekannt gegeben. Es wird um eine Voranmeldung per Mail an [christian.zumbraegel@tu-berlin.de](mailto:christian.zumbraegel@tu-berlin.de) bis zum 20.10.2020 gebeten.

Einführende Literatur:

Joergensen, Dolly: Not by Human Hands. Five Technological Tenets for Environmental History in the Anthropocene, in: *Environment and History* 20 (2014), S. 479-489.

Brantz, Dorothee: Animals in Urban-Environmental History, in: Martin Knoll; Detlev Mares; Sebastian Haumann (Hg.): *Concepts of Urban-Environmental History*, Bielefeld 2020, S. 191-201

# Kolloquium

Weber, Heike

LV-Nr.: 3131 L 360

*MA-GKWT 8/2*

*MA-TGWT WTG 6*

CO

## **Forschungskolloquium zur Technikgeschichte**

Blockseminar als Studientag, voraussichtlich am Fr., 15. und/oder 22. Jan. 2021

<https://isis.tu-berlin.de/course/view.php?id=20973>

Im Forschungskolloquium werden entstehende Masterarbeiten vorgestellt und mit Blick auf Fragestellung, Methode und Untersuchungsziele diskutiert. Daneben präsentieren eingeladene externe Gäste laufende Forschungsprojekte zur Technikgeschichte. Das Format ist dieses Semester ein „Studientag“, an dem auch Promovierende ihre Arbeiten vorstellen; hierzu reservieren Sie sich bitte Fr., 15. Jan., und Fr., 22. Jan. 2021; die genauen Zeitfenster werden Anfang Dezember festgelegt.

Das Kolloquium richtet sich insbesondere an Masterstudierende, steht aber allen Interessierten offen. Bitte melden Sie sich per Email bis zum 30. Nov. an [h.weber@tu-berlin.de](mailto:h.weber@tu-berlin.de), wenn Sie teilnehmen möchten, und zwar mit der Angabe, ob Sie Ihre Masterarbeit präsentieren oder ob Sie ohne Präsentation am Kolloquium teilnehmen werden.